

ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG

*fremdsprachiger Literaturen aus
Afrika, der arabischen Welt, Asien,
der Karibik und Lateinamerika
1984-2010*

*von Dieter Riemenschneider
unter Mitarbeit von
Corry von Mayenburg*

*Herausgeber: litprom — Gesellschaft
zur Förderung der Literatur
aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.
Frankfurt am Main 2010*

ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG

fremdsprachiger Literaturen aus
Afrika, der arabischen Welt, Asien, der Karibik und Lateinamerika
1984-2010

von
Dieter Riemenschneider
unter Mitarbeit von Corry von Mayenburg

Herausgeber:
litprom - Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien
und Lateinamerika e.V.
Frankfurt am Main 2010

INHALT

EINLEITUNG	6
SITZUNGEN DES AUSSCHUSSES 1984-2009	11
FÖRDERUNG NACH REGIONEN	
AFRIKA	13
Graphik 1 1984-2010	
ARABISCHSPRACHIGE LÄNDER	18
Graphik 2 1985-2010	
ASIEN	24
Graphik 3 1984-2010	
KARIBIK	28
Graphik 4 1985-2010	
LATEINAMERIKA	31
Graphik 5 1984-2010	
FÖRDERUNG NACH JAHREN	36
Graphik 6 1984-2010	
FÖRDERUNG NACH HÄUFIGKEIT	37
Autoren	37
Länder	40
Sprachen	41
Verlage	42
Übersetzer	43

Einleitung

litprom - die Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V. ist seit 1984 Anlaufstelle für die Förderung von Übersetzungen belletristischer Werke aus Afrika, Asien und Lateinamerika in die deutsche Sprache. Das Programm soll den literarischen Kulturaustausch vom Süden in den Norden verstärken und die Veröffentlichung wichtiger Werke zeitgenössischer Autorinnen und Autoren aus diesen Kontinenten befördern. Gefördert werden vorrangig Werke von Autorinnen und Autoren, die bisher gar nicht oder unzureichend in deutscher Übersetzung vorliegen, sowie Werke aus Ländern, deren Literatur nur unzulänglich auf dem deutschsprachigen Buchmarkt vertreten ist. Dabei spielt nicht etwa die ökonomische Situation des jeweiligen Landes eine Rolle, sondern es geht vorwiegend darum, ob die Literatur des Landes oder aber auch des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin im deutschsprachigen Raum neue literarische Einsichten möglich machen kann.

Die am 26. April 1980 in Frankfurt gegründete Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V. nahm ihre Arbeit mit dem Schwerpunkt „Schwarzafrika“ zur Frankfurter Buchmesse 1980 auf. Erstes Ziel war, Bücher besonders afrikanischer Autorinnen und Autoren Verlagen im deutschen Sprachraum zur Übersetzung vorzuschlagen. Hieraus entwickelte sich ein Programm, mit dem gezielt Übersetzungen literarischer Werke aus Ländern der „Dritten Welt“ gefördert werden sollten. Dieses Programm begann seine Aktivitäten im Sommer 1984. Vorausgegangen war eine Reihe von Gesprächen, die bereits nach der Buchmesse 1980 begonnen hatten. Zunächst sondierten Peter Weidhaas, Direktor der Buchmesse und Vorsitzender der „Gesellschaft“, und Horst Schirmer von Inter Nationes, auf welche Weise man zur Förderung der Literatur der „Dritten Welt“ zusammenarbeiten könne. Bald darauf wurden der Geschäftsführer der Gesellschaft, Jörg Becker, Mitglieder des Verwaltungsrates von Inter Nationes und Vertreter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes in diese Überlegungen mit einbezogen. Da das seit 1973 von Inter Nationes betriebene Programm „Weltsprachen“ Übersetzungen ins Deutsche nicht vorsah – hier ging es vielmehr um die Verbreitung deutscher Literatur in andere Sprachen –, regte Schirmer ein Pilotprojekt an mit dem Ziel, herauszufinden, ob und wie eine solche Förderung ausländischer Literatur ermöglicht und mit Mitteln von Inter Nationes finanziert werden könne. Anfang 1981 skizzierte er hierzu in einem Brief an Weidhaas eine Reihe von Gesichtspunkten.

Im September des gleichen Jahres kam es zu einem Gespräch zwischen ihm und Becker, das in einem Entwurf zur „Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Buchagentur“ mündete. („African Book Agency“ lautete die ursprünglichen Bezeichnung für das Projekt, ein Vermittlungsbüro für Literatur aus der Dritten Welt bei der Buchmesse einzurichten, worüber Weidhaas den Aufsichtsrat Ende 1979 informiert hatte). Inter Nationes sprach sich nun zwar nicht für die Einrichtung eines „Übersetzungs-Programms“ aus, kündigte aber an, bereit zu sein, Einzelfälle bzw. Verlagsprojekte zur afrikanischen Literatur zu fördern. Aufgabe der Gesellschaft sollte es sein, Informationen über solche Vorhaben

deutscher Verlage zu ermitteln, die bereits in einem afrikanischen Land erschienene englisch- bzw. französischsprachige Werke von in Afrika lebenden Schriftstellern betreffen. Die Gesellschaft würde sodann geeignete Projekte benennen, ein von ihr und Inter Nationes bestellter Gutachter sein Votum abgeben. Nach einem positiven Abschluss des Prüfungsverfahrens gäbe Inter Nationes schließlich dem Verlag eine Förderungszusage und übernehme die anfallenden Kosten (Übersetzerhonorar, evt. Überprüfungskosten).

In den folgenden Monaten wurden Detailfragen geklärt, so die vorrangige Förderung afrikanischer Werke sowie Modalitäten der Antragsstellung und Begutachtung, bevor es im Juli 1982 über die vom Maro Verlag, Augsburg, beantragte Übersetzungsförderung von Michael Thelwells Roman *The Harder They Come* (1980) zum ersten konkreten Antrag und Anfang 1983 zum Vertrag zwischen Verlag und Inter Nationes kam. 1986 erschien das Buch zum Film des aus Jamaika stammenden Autors unter dem Titel *Jamaica Kid. The Harder They Come*. Über weitere Projekte wurde 1982-1983 verhandelt, so über den Roman des Kenianers Ngugi wa Thiong'o, *Devil on the Cross* (1982), für den ein Verlag gesucht wurde (*Der gekreuzigte Teufel* erschien, allerdings ohne Förderung, 1988 bei Suhrkamp) und über *Joys of Motherhood* (1980), den dritten Roman der aus Nigeria stammenden Buchi Emecheta, dessen Förderung vom Weismann Verlag (der später als Antje Kunstmann Verlag firmierte) beantragt wurde. Er erschien 1983 unter dem Titel *Zwanzig Säcke Muschelgeld*.

Einer der nächsten Schritte auf dem Weg zu einer gezielteren Übersetzungsförderung bildete im Herbst 1983 ein von der Gesellschaft in Königstein organisiertes mehrtägiges Treffen von Autoren aus der „Dritten Welt“, Verlegern, Übersetzern und Lektoren. Beabsichtigt war, nicht nur dem Engagement der Gesellschaft zu mehr Publizität zu verhelfen, sondern auch weitere Anträgen auf Übersetzungsförderung anzuregen. 1984 konnten dann acht Werke von acht Verlagen gefördert werden, von denen fünf im gleichen Jahr und drei im folgenden erschienen. Außer drei afrikanischen Romanen zählten hierzu drei Bücher aus Lateinamerika, *Die Midaq-Gasse* des 1988 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichneten Nagib Machfus aus Ägypten und eine Anthologie thailändischer Gedichte. Neben deutschen Verlagen, u.a. Peter Hammer und Lamuv, wurde nach Rücksprache mit der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes auch der Schweizer Unionsverlag berücksichtigt.

Hand in Hand mit der Erweiterung der Förderung, nun schon über den afrikanischen Kontinent hinaus, wurde zwischen Frühjahr und Herbst 1984 auch eine gezieltere Koordination des Antragsverfahrens entwickelt. So übernahm Dieter Riemenschneider die bei der Gesellschaft eingebrachten Anträge und leitete sie Gutachtern zur Stellungnahme zu. Das Büro der Gesellschaft ließ dann alle Unterlagen Inter Nationes bzw. der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes zukommen. Im April 1985 wurde ein Übersetzungsausschuss auch formell eingerichtet, der in den Räumen des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart zusammentrat. Der Ausschuss bekräftigte die bereits 1984 getroffenen

Entscheidungen über Mittel von 38 700 DM zur Förderung von 8 Titeln. Er beriet über weitere Anträge, beschäftigte sich aber auch mit Verfahrensfragen. Dazu gehörte die Zusammensetzung des Ausschusses bzw. der Jury, die allein und unabhängig über die Vergabe von Fördermitteln entscheiden würde. Festgelegt wurde, dass jeweils ein Vertreter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes und der Gesellschaft zur Förderung der Literatur, des Instituts für Auslandsbeziehungen und von Inter Nationes, des Ministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), des Ausschusses für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP) der Evangelischen Kirche sowie ein von der „Gesellschaft“ bestellter literarischer Gutachter der Jury angehörten. Ein Gesichtspunkt für die Besetzung des Ausschusses von Seiten der Institutionen war, dass die jeweiligen Vertreter mit Buch und Medien zu tun haben sollten.

In den folgenden Jahren kam es zu einigen Veränderungen: Der Ausschuss wurde erweitert, weil 1993 die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia dem Programm beitrug und auch eine Vertreterin entsandte. Seit 2000 kam eine zweite literarische Gutachterin hinzu. Außerdem fusionierte Inter Nationes mit dem Goethe-Institut, so dass eine Vertreterin aus München an den Jury-Sitzungen teilnahm. Der ABP wurde Teil des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) und das BMZ beauftragte InWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH), den Platz des Ministeriums in der Jury einzunehmen. Seit jüngstem hat der EED aus Kapazitäts-Gründen seine Mitarbeit einstellen müssen.

Verfahrensfragen betrafen fernerhin die Möglichkeit, ob Schweizer und österreichischen Verlage, soweit sie mit ihrem Programm gut in der Bundesrepublik vertreten waren, auch in das Programm einbezogen werden könnten, das ja aus Mitteln des Bundeshaushaltes bestritten wurde. Auch wurde besprochen, wie die Verlage gezielt informiert werden sollten, dass die Antragsunterlagen einschließlich Übersetzungsproben rechtzeitig an die Mitglieder der Jury versandt werden sollten, und dass die Empfänger der Zuschüsse Belegexemplare an litprom und an die Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen schicken sollten. Schließlich wurden Fristen für die Einreichung von Anträgen und die Durchführung von jährlich zwei Ausschusssitzungen festgelegt.

Bei der folgenden Zusammenkunft am 30. September 1985, nun bei der Gesellschaft zur Förderung der Literatur in den Räumen der Frankfurter Buchmesse, wurde erstmals auch der Übersetzungsförderung eines Buches aus China und einer Autobiographie aus Südafrika zugestimmt, zwei Ländern, deren Literaturen in den folgenden Jahren immer stärker in den Mittelpunkt treten sollten. Daneben entschied der Ausschuss, dass bei einem positiven Votum Mittel in Höhe von maximal 90%, wenigstens aber von 50% der Antragssumme zugesprochen werden sollten. Er diskutierte ferner über die Frage, ob nicht ein Mindestsatz des Seitenhonorars für die Übersetzer festgesetzt werden müsse, um allzu geringe Vergütung für diese wichtigen Vermittler zu vermeiden. Einhelligkeit herrschte bei der Bevorzugung literarischer Texte gegenüber Sachbüchern. Entscheidend war in dieser Phase die Beschränkung der Förderung auf in deutscher Sprache

bisher unveröffentlichte Werke, wobei Anträge nur von deutschen oder Schweizer Verlagen entgegengenommen würden, nicht aber von Autoren/Autorinnen oder Übersetzern/Übersetzerinnen. Schließlich solle gewährleistet sein, „dass die geförderten Bücher auch in angemessener Form erscheinen und einem größeren Publikum zugänglich sind.“ Kleinauflagen sollten daher eher nicht gefördert werden.

Ein Blick zurück auf bisher über fünfzig Sitzungen der Jury lässt erkennen, dass sich die 1985 beschlossenen Verfahrensfragen bewährt haben. Seither mussten nur wenige Änderungen vorgenommen werden. So führte die stetige Zunahme von Anträgen, die sich auch auf seltener berücksichtigte Literaturen und Schriftsprachen bezogen, zur Erweiterung der Gruppe der Gutachter, um der Qualität von etwa in Afrikaans oder Kiswahili, Farsi, Hindi oder Bahasa Indonesia abgefassten Werken gerecht zu werden. Anders als bei anderen Förderungsprogrammen vergleichbarer Art (etwa im Wissenschaftsbe-
reich) wurde von Anbeginn die Arbeit der Gutachter honoriert. Aufgrund des steigenden Arbeitsaufwandes wurde schließlich auch entschieden, dass die „Gesellschaft“ einen bescheidenen Gemeinkostenanteil erhielt, auch wenn das – wie die Vergütung für Gutachten – den Spielraum für die Zuschüsse ein wenig reduzierte, da die Gesamtmittel, die das Auswärtige Amt zur Verfügung stellte, nur langsam stiegen bzw. lange Jahre stagnierten.

Dass die Vorbereitung und Abwicklung der zweimal jährlich stattfindenden Ausschusssitzungen bisher ausnahmslos pünktlich und reibungslos verliefen, ist gewiss dem langjährigen Engagement der Mitarbeiter der „Gesellschaft“ zu verdanken. Hier sind an erster Stelle Peter Ripken und Corry von Mayenburg zu nennen. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass seit 1984 über 935 Anträge in 609 Fällen positiv entschieden wurde und Bücher von 406 Autoren aus 79 Ländern ins Deutsche übersetzt werden konnten. Tatsächlich ist die Zahl der Autoren und Texte noch höher, wenn man die etwa 90 Anthologien mit ihren vielen Beiträgern hinzuzählt. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die geförderten literarischen Werke neunzehn verschiedenen Sprachen entstammen, wobei das Spanische, Englische, Französische und Arabische nicht unerwartet am häufigsten vertreten sind.

Mittel des Auswärtigen Amtes und seit 1993 zusätzlich der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia in Höhe von über zwei Millionen Euro flossen an 127 deutsche und 17 Schweizer Verlage. Die Höhe der Zuschüsse bewegte sich dabei, wie vorgegeben, zwischen 50% und 90% der beantragten Summen, was im Schnitt eine finanzielle Unterstützung eines jeden Buches von rund € 3 000 bedeutete. In etwa zwei Dutzend Fällen lag der Zuschuss mit über DM 10 000 bzw. € 6 000 sogar weit höher, vor allem für umfangreiche Romane, jene literarische Gattung im übrigen, die mit mehr als 379 Werken am stärksten unter allen geförderten Büchern vertreten ist.

Die Arbeit des Übersetzungsförderungsprogramms, aber auch von Verlagen und Übersetzern im einzelnen darzustellen, dient die Dokumentation auf den folgenden Seiten. Sie bezieht sich auf eine Fülle von Unterlagen, die ich im Archiv der „Gesellschaft“ einge-

sehen und ausgewertet habe. Es geht nicht darum, Zahlenspiele vorzuführen und sich an Statistiken zu ergötzen – obwohl das nicht ausgeschlossen sein soll –, sondern zum ersten Male einen genauen Einblick in ein Vorhaben zu ermöglichen, das einzigartig in der Welt dasteht. In keinem anderen Lande existiert ein über mehr als ein Vierteljahrhundert verfolgtes Projekt gezielter Übersetzungsförderung der so vielfältigen Literaturen aus dem Süden – wie man heute anstelle von „Dritte Welt“ zu sagen vorzieht. Die einst von Peter Weidhaas anvisierte Vermittlungsinstanz für afrikanische Verleger, die „Buchagentur“ von litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V., hat sich zu einem Förderinstrument entwickelt, das sich viele deutsche und Schweizer Verlage nicht mehr wegdenken können. Ihnen verdanken die Leser ein viele Jahre währendes Engagement für die Verbreitung literarisch anspruchsvoller Werke nicht nur unbekannter und gerade deshalb förderungswürdiger Autoren, sondern auch vieler inzwischen weltbekannter Namen. Man denke nur an die Literaturnobelpreisträger Nagib Mahfus und Wole Soyinka, weiterhin an Yvonne Vera, André Brink oder Sembène Ousmane aus Afrika, Adonis, Assia Djebar oder Alifa Rifaat aus arabischsprachigen Ländern, Mahmud Doulatatabadi, Promoedya Ananta Toer oder Shashi Deshpande aus Asien, Edouard Glissant und Aimé Césaire aus der Karibik und Robert Bolaño, Cristina Peri Rossi und Ernesto Cardenal aus Latein- und Mittelamerika. Der großartigen und großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung und der Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA ist es zu verdanken, dass neben vielen anderen Ländern Angola, Guinea und Südafrika, Algerien, Palästina und der Sudan, Indien, Sri Lanka und Thailand, Barbados, Jamaika und Kuba, Argentinien, Costa Rica und Peru auf der deutschsprachigen literarischen Landkarte zu finden sind.

Dieter Riemenschneider

Die Übernahme von Übersetzungskosten ist der Baustein zu einer demokratischen Weltliteratur mit Chancengleichheit, in der kein Autor wegen seiner Herkunft oder Sprache von der weltweiten Lesergemeinschaft ausgeschlossen ist. So wird in den grausamen Zwängen der Verlagskalkulation Chancengleichheit zwischen nationalen und internationalen Autoren geschaffen. Eines guten Tages, da bin ich sicher, werden die UNO, die EU, die Arabische Liga, etc. weltweit alle literarischen Übersetzungen bezahlen – das ist ein dringendes Gebot des 21. Jahrhunderts.

Lucien Leitess (Unionsverlag, Zürich)

Eine Liste aller geförderten Titel befindet sich auf der Website von litprom:
<http://www.litprom.de/uebersetzungsforderung.html>

SITZUNGEN DES AUSSCHUSSES 1984-2010

Jahr	Anträge	gefördert	abgelehnt	Fördermittel		PH*
		Titel	Titel	AA*		
1984	8	6	2	DM	38 100	
1985	12	9	3	DM	61 142	
1986	13	9	4	DM	38 000	
1987	17	11	6	DM	64 525	
1988	24	14	10	DM	72 200	
1989	23	16	7	DM	77 700	
1990	26	11	15	DM	64 400	
1991	27	12	15	DM	80 000	
1992	37	15	22	DM	93 000	
1993	37	21	16	DM	98 200	CHF 49 500
1994	37	28	9	DM	99 400	CHF 75 284
1995	44	25	19	DM	99 800	CHF 44 490
1996	32	22	10	DM	99 700	CHF 47 670
1997	38	23	15	DM	100 000	CHF 37 620
1998	50	34	16	DM	113 250	CHF 85 890
1999	48	27	21	DM	115 000	CHF 84 945
2000	30	20	10	DM	103 950	CHF 59 715
2001	48	37	11	DM	114 000	CHF 98 920
2002	34	23	11	€	59 000	CHF 10 030
2003	39	28	11	€	60 000	CHF 46 864
2004	52	34	18	€	70 000	CHF 79 240
2005	42	37	5	€	55 000	CHF 73 653
2006	45	28	17	€	53 350	CHF 74 961
2007	38	30	8	€	55 000	CHF 83 210
2008	36	22	14	€	60 000	CHF 77 150
2009	52	35	17	€	72 300	€ 54 053
2010	46	32	14	€	60 000	€ 54 392
Insgesamt	935	609	321			

*AA – Auswärtiges Amt

*PH – Pro Helvetia

Anzumerken ist, dass die Zahl 935 von der Summe von tatsächlich geförderten Titeln (609) und Ablehnungen (321) abweicht, weil Anträge aus unterschiedlichen Gründen – Rückstellung wegen empfohlener Überarbeitung oder Ausschöpfung der Mittel – mehrfach auftauchen bzw. im folgenden Jahr erneut vorgelegt wurden. In die Zahl der 322 abgelehnten Anträge eingeschlossen ist so auch die der Zurückstellungen.

Fördersummen insgesamt

DM	1 432 367,60 (€ 732 357,92)+	CHF 1 029 142,50 (€ 692 093,14) +
	€ 544 650,00	€ 108 445,00

Gesamtbetrag **€ 2 077 545,06**

Zieht man von dieser Summe die Kosten für Gutachten = € 143 006,00 und die Verwaltungskosten (ab 1990) = € 94 151,00 ab, so standen insgesamt **€ 1 840 388,06** für die Förderung von **608** Titeln zur Verfügung.

Im Schnitt wurde jeder Titel also mit ca. € 3 000 gefördert.

AFRIKA

Geförderte Titel: 126 aus 25 Ländern in 27 Jahren, d.h. 4-5 Titel jährlich. Der Anteil der geförderten Titel in dieser Zeit macht mehr als 20 % aller in dieser Zeit in deutscher Übersetzung erschienenen Titel aus Afrika aus.

Länder	Gesamtzahl	Einzeltitle	Anthologien
Südafrika	35	33	2
Nigeria	13	13	-
Simbabwe	12	12	-
Kenia	10	10	-
Tansania	5	5	-
Republik Kongo	5	5	-
Sudan	5	5	-
Côte d'Ivoire	4	4	-
Afrika allgemein	4	-	4
Angola	3	3	-
Ghana	3	3	-
Kamerun	3	3	-
Mosambik	3	3	-
Dschibouti	2	2	-
Guinea	2	2	-
Mali	2	2	-
Mauritius	2	2	-
Ruanda	2	2	-
Senegal	2	2	-
Sierra Leone	2	2	-
Dem. Rep. Kongo	1	1	-
Lesotho	1	1	-
Malawi	1	1	-
Réunion	1	1	-
Somalia	1	1	-
Togo	1	1	-
Tschad	1	1	-

Geförderte Titel insgesamt 126

Gattungen

Roman	80
Kurzgeschichte	17
Autobiographie/Memoiren	11
Essay	3
Lyrik	2
Kinder- und Jugendbuch	7
Anthologien	
Prosa/Lyrik	3
Prosa	2
Lyrik	1

Autoren

Insgesamt wurden Übersetzungen von 87 Autorinnen und Autoren gefördert, davon 24 mehrfach gefördert: Chenjerai Hove (Simbabwe), Ngugi wa Thiong’o (Kenia) 4; Bessie Head (Südafrika), Meja Mwangi (Kenia), Ben Okri (Nigeria), Wole Soyinka (Nigeria), Véronique Tadjo (Côte d’Ivoire), Tajjib Salich (Sudan), Yvonne Vera (Simbabwe), Ivan Vladislavic (Südafrika) (je 3); Biyi Bandele-Thomas (Nigeria), Shimmer Chinodya (Simbabwe), Mia Couto (Mosambik), Abdulrazak Gurnah (Tansania), Amadou Hampaté Bâ (Mali), Etienne van Heerden (Südafrika), Zakes Mda (Lesotho / Südafrika), Tierno Monénembo (Guinea), Esther Mujawayo/Souâd Belhaddad (Ruanda), Charles Mungoshi (Simbabwe), Tchicaya U Tam’Si (RepublikKongo), Abdourahman Waberi (Dschibuti), Zoë Wicomb (Südafrika) (je 2).

Verlage

Die Förderung ging an insgesamt 55 Verlage. Davon 48 deutsche und 7 Schweizer Verlage. Der Anteil der Förderung durch nur sieben Schweizer Verlage (ca. 12%) mit lediglich 20 Titeln (ca 16%) ist dabei auffallend gering.

	Deutschland: 48	Schweiz: 7
Titel gefördert bei:		
Peter Hammer	25	
Marino (Frederking & Thaler)	11	
Unionsverlag		10
DIPA	7	
Lamuv	6	
A1	4	
Ammann		3
edition KAPPA	3	
Antje Kunstmann	3	
Lenos		3
Alexander	2	
Alibaba	2	
Berlin	2	
Orlanda	2	
Rimbaud	2	

Mit je einem Titel geförderte Verlage mit Sitz in Deutschland:

Angkor, Arena, Axel Dielmann, C. Bertelsmann, Brandes & Apsel, Büchergilde Gutenberg, Claassen, Das Wunderhorn, die horen, DuMont, Alexander Fest, Edition Isele, Edition Nautilus, Esslinger Verlag, Fretz & Wasmuth, Galgenberg, Graphium press, Heyne/Diana, Horelemann, Kalliope paperbacks, Kiepenheuer & Witsch, Luchterhand, métaphora, NordSüd, Oberbaum, Osburg, Patmos, Piper, sub rosa Frauenverlag, Suhrkamp, Transit, Trickster, University Press, Verlagshaus No.8, Volk und Welt, zebu.

Mit je einem Titel geförderte Verlage mit Sitz in der Schweiz:

Baobab, Eco, Nagel & Kimche, Rotpunkt.

Übersetzer

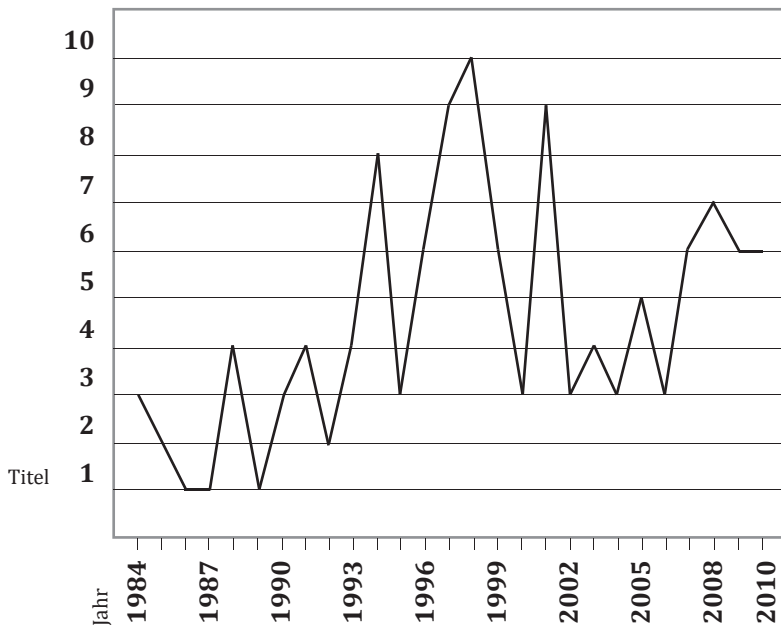
An den geförderten Übersetzungen waren 69 Übersetzerinnen und Übersetzer beteiligt, zu denen noch hier nicht eigens aufgeführte Übersetzer für Anthologien hinzukommen.

Übersetzungen liegen vor aus dem Afrikaans, Arabischen, Englischen, Französischen, Portugiesischen und aus dem Kiswahili.

70 Titel (ca. 50%) wurden von 24 Übersetzern (ca 30%) übertragen.

Mehrfach: Thomas Brückner (14), Susanne Koehler (7), Sigrid Groß (6); Jutta Himmelreich (4), Karin Boden/Monique Lütgens, Gabriele Cenefels, Uta Goridis, Regina Karachouli, Stefanie Schäfer, Hilde Schruff, Karin/Nicolai von Schweder-Schreiner (je 3); Gudrun Honke/Otto Honke, Anita Joerges-Djafari, Gerd Meuer, Helmuth A. Niederle, Beate Thill, Peter Torberg, Ilija Trojanow, Inge Uffelmann, Giovanna Waeckerlin-Induni, Monika Walter (je 2).

Übersetzer mit einem Titel finden Sie in der Titelübersicht auf der Website.



Graphik 1: Afrikanische Autoren 1984 - 2010

Verlagsstimme

*Die Liste der Peter Hammer-Titel, die von litprom gefördert wurden, ist lang, und viele dieser Projekte wären ohne Unterstützung nicht möglich gewesen. Ein herausragendes Beispiel dafür ist der zweibändige Roman des aus Tansanien stammenden Aniceti Kitereza, *Die Kinder der Regenmacher*, dessen Übersetzung aus dem Kiswahili vorgenommen werden musste, eine unglaublich anspruchsvolle Leistung, die weit mehr als Übersetzungskennntnisse erforderte und deren Finanzierung der Verlag allein niemals hätte schultern können. Der Roman ist von tragender Bedeutung, weil er das einzige erzählende Werk aus dem vorkolonialen Afrika ist. Diese Lebensgeschichte des Autors wurde ein Meilenstein in der Wahrnehmung afrikanischer Literatur in Deutschland. litprom unterstützte die Übersetzung des zweiten Bandes, und noch heute, fast 20 Jahre später, sind beide Bände in einer Ausgabe lieferbar.*

*Auch mit der Förderung mehrerer Werke einzelner Autoren, z.B. des Kenianers Meja Mwangi, trägt litprom wesentlich zu deren Präsenz auf dem Buchmarkt bei und sichert ihnen einen nachhaltigen Platz in der deutschen Buchlandschaft. Daneben erhalten auch ungewöhnliche Buchprojekte, die aus der Reihe tanzen, durch die Förderung eine Chance, z.B. die Lyriksammlung *Antilopenmond, Liebesgedichte aus Afrika*, (Hrsg. Véronique Tadjo und Peter Ripken) oder auch Publikation manches jungen, noch unbekanntem Autors/Autorin. Hier seien Kangni Alem mit *Cola Cola Jazz* genannt oder Sefi Atta mit *Sag allen, es wird gut*. Schließlich ist über die Finanzierung hinaus die aus der Zusammenarbeit mit litprom entstehende Vernetzung für die Verlagsarbeit unentbehrlich.*

Monika Bilstein, Verlagsleiterin, Peter Hammer Verlag

ARABISCHE WELT

Geförderte Titel: 150 aus 14 Ländern in 26 Jahren, d.h. 6 Titel jährlich Der Anteil der geförderten Titel macht mehr als 20% der in dieser Zeit überhaupt erschienenen Titel aus der Arabischen Welt in Übersetzung ins Deutsche aus.

Länder	Gesamtzahl	Einzeltitle	Anthologien
Ägypten	35	35	-
Algerien	24	24	-
Palästina	16	15	1
Libanon	16	16	-
Irak	11	10	1
Syrien	9	8	1
Marokko	9	9	-
Tunesien	9	9	-
Jordanien	7	7	-
Libyen	4	4	-
Arabischsprachige Länder allg.	3	3	-
Maghreb allgemein	2	2	-
Saudi-Arabien	2	2	-
Jordanien/Saudi-Arabien	1	1	-
Oman	1	1	-
Syrien/Kurdistan	1	1	-
Geförderte Titel insgesamt	150		

Gattungen		Anthologien	
	102		
Roman	18	Lyrik	4
Lyrik	9	Prosa	1
Kurzgeschichte	4	Prosa/Lyrik	1
Essay	2		
Novelle	2		
Prosa	1		
Autobiographie/Memoiren	6		
Kinder-/Jugendbuch			

Autoren

Insgesamt wurden Bücher von 92 Autorinnen und Autoren gefördert davon 33 mehrfach, weitere in Anthologien enthaltene Schriftsteller werden hier nicht eigens aufgeführt.

Mehrfach gefördert: Mahm(o)ud Darwish/Darwich (Palästina) 6, Abdalrachman Munif (Jordan) 6; Ibrahim al-Koni (Libyen) 4; Alaa al-Aswani (Ägypten), Gamal al-Ghitani (Ägypten), Khalid al-Maaly (Iran), Miral al-Tahawi (Ägypten), Rachid Boudjedra (Algerien), Sahar Khalifa (Palästina), Elias Khoury (Libanon), Nagib Machfus (Ägypten), Abdelwahab Meddeb (Tunesien), Boualem Sansal (Algerien) (je 3); Adonis (Syrien), Edward al-Charrat (Ägypten), Ibrahim Aslan (Ägypten), Azouz Begag (Algerien), Salim Bhachi/Bachi (Algerien), Hassan Dawud (Libanon), Dschabra Ibrahim Dschabra (Palästina), Nawal el-Saadawi (Ägypten), Emil Habibi (Palästina), Jussuf Idris (Ägypten), Tahar Ben Jelloun (Marokko), Iman Humaidan Junis (Libanon), Abdalhakim Kassem (Ägypten), Mohammed Khair Eddine (Marokko), Abdellatif Laâbi (Marokko), Alia Mamduch (Irak), Rachid Mimouni (Algerien), Alifa Rifaat (Ägypten), Ghada Samman (Syrien), Tahir Wattar (Algerien) (je 2).

Verlage

Insgesamt wurden 41 Verlage bei der Förderung berücksichtigt. Der Anteil der Förderung bei sechs Schweizer Verlagen (17%) mit 73 Titeln (knapp 50%) liegt prozentual erheblich über der Förderung von deutschen Verlagen, wobei im Lenos Verlag, Basel, allein über ein Drittel aller Titel erschienen ist.

Mit einem Titel geförderte Verlage/ Deutschland:

A 1, Altberliner Verlag, Antje Kunstmann, Aufbau, Brandes & Apsel, Diederichs, Distel Literaturverlag, Edition CON, Edition Hamouda, Edition Zeno/Manutius, Eichborn, Frauenbuch, Gutke, die horen, Horlemann, Klett-Cotta, Lamuv, Manholt, Palmyra, Reclam, Suhrkamp.

Deutschland: 35 Schweiz: 6

Titel gefördert bei:

Lenos		53
Unionsverlag		11
Edition Orient	8	
Das Arabische Buch	7	
Donata Kinzelbach	6	
Hans Schiler	5	
Alawi Verlag	4	
C.H. Beck	4	
Merlin	4	
Das Wunderhorn	4	
Beck & Glückler	3	
Edition Nautilus	3	
Nagel & Kimche		3
Rotbuch	3	
Ammann		2
dipa	2	
dtv	2	
Heinrich Hugendubel	2	
atlantis pro juventute		2
Baobab		2
Dörlemann		

Übersetzer

Insgesamt waren 60 Übersetzerinnen und Übersetzer bei den geförderten Titeln beteiligt, zu denen noch die hier nicht eigens aufgeführten Übersetzer für Anthologien hinzukommen. Übersetzungen liegen aus dem Arabischen, dem Französischen und dem Englischen vor.

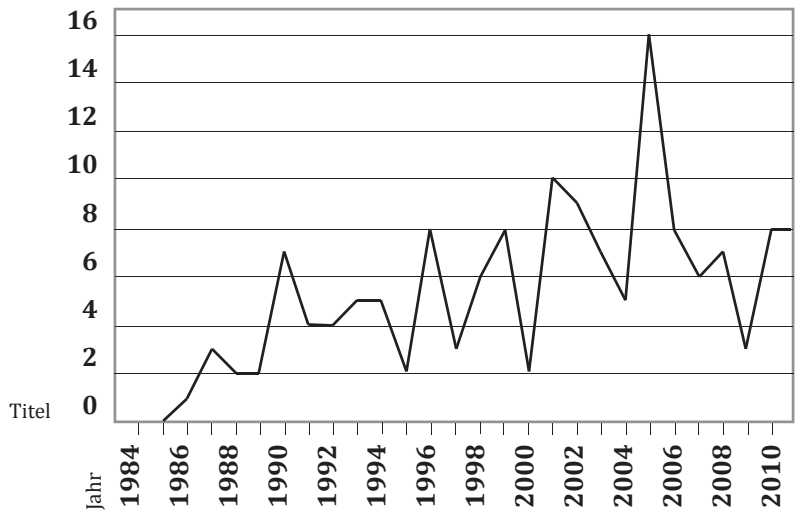
Aus dem Arabischen:

Mehrfach: Hartmut Fähndrich 27, Doris Kiliass/Erpenbeck 14, Regina Karachouli 10, Khaled al-Maaly 9, Heribert Becker 7, Larissa Bender 6, Kristina Stock 5, Leila Chammaa 5, Suleman Taufiq 4; Magda Barakat, Khaled al-Maaly/Stefan Weidner, Stefan Weidner (arabisch und französisch) (je 3); Burgi Roos (Khalil), Veronica Theiss, Helga Walter (je 2).

Aus dem Französischen:

Mehrfach: Regina Keil(-Sagawe) 7, Eva Moldenhauer 5, Beate/Hans Thill 5; Holger Fock, Steffen Heieck, Sigrid Köppen, Riek Walther (je 2).

Übersetzer mit einem Titel finden Sie in der Titelübersicht auf der Website.



Graphik 2: Anzahl der geförderten Titel von Autoren aus der arabischen Welt

Verlagsstimme

Seit seiner Gründung im Jahre 1970 waren – neben Schweizer Literatur – Sachbücher zum Nahen Osten, besonders zum Israel-Palästina-Konflikt, ein Programmschwerpunkt des Lenos Verlags. Mit Ghassan Kanafanis Das Land der traurigen Orangen erschien dann 1983 der erste literarische Titel aus der arabischen Welt, dem viele weitere folgen sollten. Seit 1988 förderte die „Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ (seit 1993 in Zusammenarbeit mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia) regelmäßig Neuerscheinungen in unserer Arabischen Reihe, beginnend mit dem ägyptischen Roman Seini Barakat – Diener des Sultans, Freund des Volkes von Gamal al-Ghitani. Heute umfasst die von Hartmut Fähndrich herausgegebene Reihe „Arabische Literatur im Lenos Verlag“ rund einhundert Titel von Autorinnen und Autoren aus elf Ländern. Sie stellt die größte Bibliothek moderner arabischer Literatur auf Deutsch dar.

Dank der regelmäßigen Übernahme eines Teils der Übersetzungskosten standen uns die notwendigen finanziellen Mittel für Vertrieb, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung – ein Umstand, der mit dazu beitrug, dass es uns gelungen ist, arabische Literatur auf dem umkämpften deutschsprachigen Buchmarkt zu etablieren. Zahlreiche unserer Autorinnen und Autoren konnten sich mit ihren Titeln durchsetzen, sie sind mittlerweile auch hierzulande unüberhörbare literarische Stimmen. Zu ihnen zählen zum Beispiel der Sudanese Tajjib Salich mit Zeit der Nordwanderung, der Ägypter Alaa al-Aswani mit Der Jakubijân-Bau, die Libanesin Emily Nasrallah mit Septembervögel, der Tuareg Ibrahim al-Koni mit Die Magier – und inzwischen zehn weiteren Titeln – oder der Palästinenser Emil Habibi mit seinem Gesamtwerk. Ohne das Engagement der „Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika.“ wäre es undenkbar, dass die arabische Literatur eine vergleichbare Präsenz im deutschen Buchhandel erreicht hätte. Der Lenos Verlag, Basel, gratuliert der Gesellschaft zu ihrem dreißigsten Geburtstag und dankt ihr für ihre nachhaltige Unterstützung.

Christoph Blum (Lenos Verlag, Basel)

ASIEN

Geförderte Titel: 112 aus 17 Ländern in 26 Jahren, d.h. mehr als 4 Titel jährlich

Länder	Gesamtzahl	Einzeltitle	Anthologien
Indien	28	24	4
Iran	21	16	5
China	21	15	6
Indonesien	17	15	2
Pakistan	5	4	1
(Kurdistan)	3	3	0
Vietnam	2	2	0
Tibet	3	2	1
Thailand	2	-	2
Sri Lanka	2	2	-
Afghanistan	1	1	-
Nepal	1	1	-
Kambodscha	1	1	-
Kasachstan	1	1	-
Korea	1	1	-
Philippinen	1	1	-
Taiwan	1	1	-
Geförderte Titel gesamt	112		

Gattungen

Romane	70
Kurzgeschichten	6
Lyrik	6
Autobiographie/Memoiren	2
Kinder-/Jugendbuch	8
Anthologien	
Prosa	14
Lyrik	3
Prosa/Lyrik	2
Märchen/Legenden	1

Autoren

Die geförderten Titel stammen von 79 Autorinnen und Autoren, davon 12 mehrfach gefördert; außerdem gab es weitere Autoren in gleichfalls geförderten Anthologien. Mehrfach gefördert: Mahmud Doulatabadi (Iran), Promoedya Ananta Toer (Indonesien) (je 5); Shashi Deshpande (Indien), Kiran Nagarkar (Indien) (je 3); Duong Thu Huong (Vietnam), Yan Lianke (China), Mochtar Lubis (Indonesien), Abbas Maroufi (Iran), Khus-hwant Singh (Indien), Ahmad Tohari (Indonesien), Mo Yan (China) (je 2); als Herausgeber: Mohammad H. Allafi (Iran) 4.

Verlage

Insgesamt 37 Verlage wurden mit Zuschüssen zu den Übersetzungskosten bedacht, davon 29 mit Sitz in Deutschland, 8 mit Sitz in der Schweiz und 1 mit Sitz in Deutschland/Nepal. Jeder fünfte Verlag kommt aus der Schweiz (ca. 20%), und von 112 Titeln entfallen 28 (ca. 25%) auf die Schweiz.

	Deutschland: 29	Schweiz: 8
Titel gefördert bei:		
Horlemann	25	
Unionsverlag		12
Glaré	7	
Ullstein (Claassen)	5	
A1	4	
Nagel & Kimche		4
Verlag im Waldgut		4
Draupadi	4	
Ararat (Publications)		3
Angkor	3	
Weidle	2	
Suhrkamp	2	
C.H. Beck	2	
Inselverlag	2	
Dörlemann		2

Mit je einem Titel geförderte Verlage/ Deutschland:

Benziger, Büchergilde Gutenberg, Diederichs, Dölling & Galitz, dtv, Edition Collage, Edition CON, Europa, Heiderhoff, Herder, die horen, iudicium, Klett-Cotta, Lahure Kitab/ Edition Kathmandu, Yvonne Landeck, List, Wolf Mersch, Simon & Magiera, Volk und Welt, Zweitausendeins.

Mit je einem Titel geförderte Verlage/ Schweiz:

Baobab, china books, Pendo.

Übersetzer

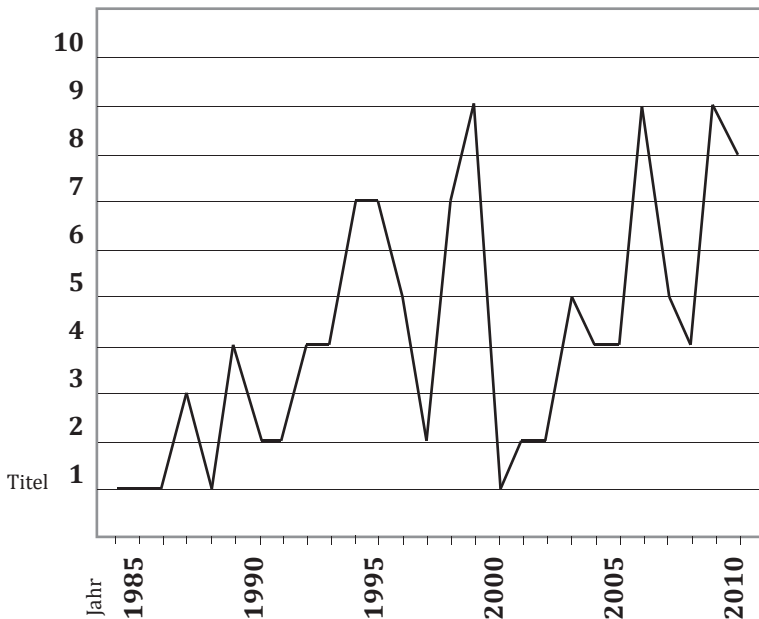
Die geförderten Übersetzungen wurden von insgesamt 85 Übersetzerinnen und Übersetzern erstellt, zu denen hier nicht eigens aufgeführte Übersetzer für Anthologien hinzukommen.

Übersetzungen liegen vor aus dem Englischen, Farsi, Chinesischen, Bahasa Indonesia, Hindi, Kurdischen, Thai, Vietnamesischen, Koreanischen, Russischen, Malayalam und Urdu.

56 Titel (ca. 51%) wurden von 25 Übersetzern (ca. 32%) übertragen.

Mehrfach: Diethelm Hofstra, Sabine Allafi/Jutta Himmelreich/Parviz Sadighi (je 5); Ditte/Giovanni Bandini, Giok Hiang Gornik, (je 4); Wolfgang Kubin, Anneliese Gharaman-Beck, Ulrich Kautz, Sigrid Lotfi (je 3); Jutta Himmelreich, Peter Sternagel, Bahman Nirumand, Martina Hasse, Karin Hasselblatt, Sabine Allafi / M.H. Allafi, Ursula Lies, Hansheinrich/Renate Lödel, Heidemarie / Indu Prakash Pandey, Ilija Trojanow, Barbara Wang, Thomas Zimmer (je 2).

Übersetzer mit einem Titel finden Sie in der Titelübersicht auf der Website.



Graphik 3: Anzahl der geförderten Titel von Autoren aus Afrika

Verlagsstimme

Die „Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ feiert ihr 30-jähriges Bestehen, und im Horlemann Verlag erschien das erste Buch, ein Roman des philippinischen Autors José Sionil, vor genau 20 Jahren – zwei Jubiläen, die eng miteinander verknüpft sind. Denn unser belletristisches Programm, von Sionils Szenen aus Manila (1990) bis zu Mo Yans aus dem Chinesischen übersetzten Der Überdruss (2009), war von Anfang an nicht denkbar ohne die Unterstützung der „Gesellschaft“. Jährlich wurde die Übersetzung mindestens eines Titels gefördert, meist waren es zwei von Autoren überwiegend aus Asien. Drei Titel schafften den Sprung ins Programm des „Anderen Literaturklubs“. Auf dem Markt waren nicht alle erfolgreich, der lange erhoffte Nobelpreis für „Pram“ (der indonesische Autor Promoedya Ananta Toer) blieb aus. Trotzdem sind wir stolz auf unsere Beiträge zur Weltliteratur in deutscher Übersetzung und dankbar für die jeweilige Starthilfe durch die „Gesellschaft“. Zu unserem Glückwunsch gesellt sich die Anregung, Zielsetzung und Namen zu erweitern. Auch Osteuropa, die Länder des Kaukasus, die Türkei haben z.B. literarisch viel zu bieten. „Afrika, Asien, Lateinamerika“ klingt immer noch nach „Dritte Welt“, und die Literatur aus diesen Kontinenten wird in der allgemeinen Öffentlichkeit häufig als zweit- oder sogar drittklassig betrachtet, so dass sich die Zielgruppe oft auf Menschen beschränkt, die das eine oder andere Land bereits kennen und lieben gelernt haben.

Michael Adrian, Beate Horlemann (Horlemann Verlag, Bad Honnef)

KARIBIK

Geförderte Titel: 51 aus 9 Ländern in 25 Jahren, d.h. etwa 2 Titel jährlich

Länder	Gesamtzahl	Einzeltitle	Anthologien
Kuba	20	18	2
Martinique	8	8	-
Jamaika	5	5	-
Haiti	5	5	0
Puerto Rico	5	4	1
Guadeloupe	3	3	-
Barbados	1	1	-
Grenada/USA	1	1	-
St. Kitts und Nevis	1	1	-
Karibik allgemein	2	2	-
Geförderte Titel gesamt	51		

Gattungen

Roman	22
Kurzgeschichte	9
Lyrik	5
Essay	4
Autobiographie/Memoiren	1
Novelle	1
Kinder-/Jugendbuch	3

Anthologien

Kurzgeschichten	4
Prosa/Lyrik	1
Theaterstücke	1

Autoren

Die geförderten Bücher sind von insgesamt 39 Autorinnen und Autoren verfasst, davon wurden 4 mehrfach gefördert; außerdem sind weitere Autoren in gleichfalls geförderten Anthologien vertreten.

Mehrfach gefördert: Edouard Glissant (Martinique) 4; Leonardo Padura (Kuba) 3; Jesús Díaz (Kuba), Maryse Condé, (Guadeloupe) (je 2).

Verlage

Insgesamt 32 Verlage erhielten Zuschüsse zu den Übersetzungskosten. Der Anteil der Förderung, die an sechs Schweizer Verlage (23%) mit 16 Titeln (32%) gewährt wurde, ist relativ hoch.

	Deutschland: 26	Schweiz: 6
Titel gefördert bei:		
Rotpunkt		5
Ammann		4
Suhrkamp	4	
Wunderhorn	4	
Unionsverlag		3
Piper	2	
Schönbach	2	
edition 8		2

Mit je einem Titel geförderte Verlage/ Deutschland:

Altberliner, Atlantik, Büchergilde Gutenberg, Distel, dipa, Edition Köln, Ev.-Luth. Mission, Elefant Press, Peter Hammer, Hanser, die horen, Kiepenheuer & Witsch, Karin Kramer, Lamuv, Manholt, Orlanda, Schwinn, Übersee-Museum, Vervuert, Volk und Welt, Wirtschaftsverlag, zebu.

Mit je einem Titel geförderte Verlage/ Schweiz:

Baobab, Scherz.

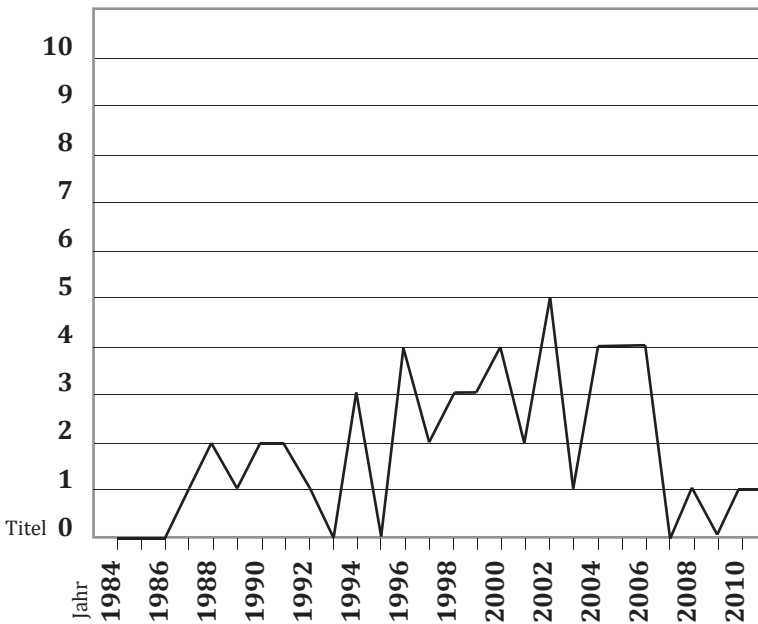
Übersetzer

Die geförderten Bücher wurden von insgesamt 30 Übersetzerinnen oder Übersetzern in die deutsche Sprache übertragen; es kommen die hier nicht eigens genannten Übersetzer der Anthologien hinzu.

Übersetzungen liegen vor aus dem Spanischen, Französischen und Englischen.

28 Titel (56%) wurden von acht Übersetzern (ca. 28%) übertragen.

Mehrfach: Wolfgang Binder (8), Beate Thill (4), Hans-Joachim Hartstein (4);
Wilfried Boehringer, Klaus Laabs, Gio Wäckerlin-Induni (je 3); Susanne Lange, Peter
Schwaar (je 2).



Graphik 4: Anzahl der geförderten Titel von Autoren aus der Karibik 1985 - 2010

LATEINAMERIKA

Geförderte Titel: 170 aus 14 Ländern in 27 Jahren, d.h. etwa 6 Titel jährlich

Länder	Gesamt	Einzeltitle	Anthologien
Argentinien	48	43	5
Mexiko	24	22	2
Kolumbien	22	21	1
Brasilien	18	16	2
Chile	18	16	2
Uruguay	14	14	-
Peru	8	7	1
El Salvador	4	4	-
Guyana	3	3	-
Bolivien	2	2	-
Nicaragua	2	2	-
Belize	1	1	-
Costa Rica	1	1	-
Ecuador	1	1	-
“Quetchua/Ketschua”	1	1	-
Lateinamerika allgemein	2	2	-
Mittelamerika allgemein	1	1	-
Geförderte Titel gesamt	170		

Gattungen		Anthologien	
Roman	105	Kurzgeschichten	7
Lyrik	14	Theaterstücke	4
Kurzgeschichte	14	Prosa/Lyrik	2
Essay	5	Prosa	2
Novelle	2		
Memoiren/Autobiog.	2	Gesamt	170
Biographie	1		
Briefe	1		
Reportage	1		
Kinder/Jugendbuch	10		

Autoren

Die mit einem Übersetzungszuschuss bedachten Bücher stammen von insgesamt 109 Autoren, davon wurden 26 mehrfach gefördert; die in Anthologien aufgenommenen Schriftsteller sind hinzuzuzählen.

Mehrfach gefördert: Tomás González (Kolumbien)(5), Antonio Dal Masetto (Argentinien), Eduardo Galeano (Uruguay), Sergio Pitol (Mexiko), César Vallejo (Peru) (je 4); Roberto Bolaño (Chile), Pablo de Santis (Argentinien), Álvaro Mutis (Kolumbien), Ricardo Piglia (Argentinien) (je 3); César Aira (Argentinien), Roberto Ampuero (Chile), Memo (José Guillermo) Anjel (Kolumbien), Mario Benedetti (Uruguay), Edgardo Cozarinsky (Argentinien), Jorge Edwards (Chile), Marcelo Figueras (Argentinien), Santiago Gamboa (Kolumbien), Mempo Giardinelli (Argentinien), José Gorostiza (Mexiko), Felisberto Hernández (Uruguay), Horacio Castellanos Moya (El Salvador), Garbriel Trujillo Muñoz (Mexiko), Cristina Perri Rossi (Uruguay), Moacyr Scliar (Brasilien) (je 2).

Verlage

Insgesamt kamen 70 Verlage in den Genuss einer Förderung. Der Anteil der Förderung für 11 Schweizer Verlage (16 %) mit 53 Titeln (ca. 31 %) ist relativ hoch.

Mit einem Titel geförderte Verlage/ Deutschland:

Alkyon, Altberliner, Atlantik, Babel, Beltz & Gelberg, Berenberg, Brandes & Apsel, Blumenbar, Carl Hanser, C.H. Beck, Christian Lux, Dumont, dipa, DVA, edition ebersbach, Eisbär, Elefanten Press, Elster, Erlanger f. Mission u. Ökumene, Esslinger/F.J. Schreiber, Europa, Fischer tb, Galgenberg, die horen, IKO, Klett-Cotta, Lembeck, Libertäre Assoziation, Lilienfeld, Maro, Otto Maier, Rhino, Rotbuch, Schmetterling, S. Fischer, Tropen, Wirtschaftsverlag, wvb, zebu.

Mit einem Titel geförderte Verlage/ Schweiz:

Ammann, atlantis pro juventute, Diogenes, Dörlemann, Edition diá, Lateinamerika Verlag.

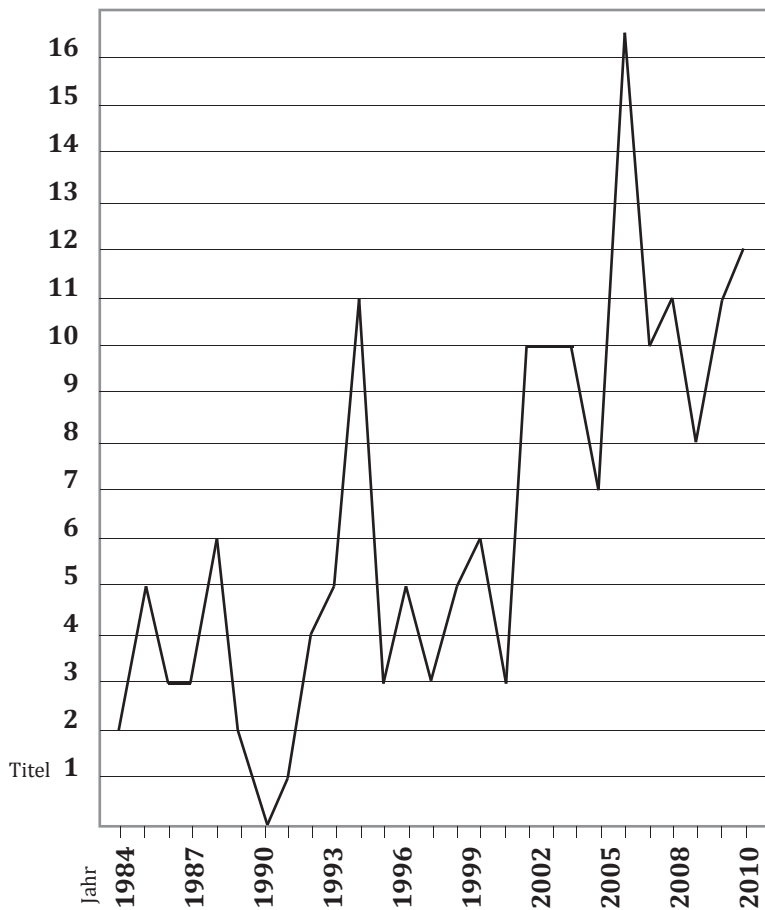
	Deutschland: 59	Schweiz: 11
Titel gefördert bei:		
(Klaus) Wagenbach	16	
Rotpunkt		15
Unionsverlag		14
(Eco/)edition 8		10
Suhrkamp	9	
Peter Hammer	7	
Rimbaud	7	
Vervuert	5	
Berlin	4	
Nagel & Kimche		5
Edition Delta	3	
Edition diá	3	
Antje Kunstmann	2	
Baobab		2
Edition Köln	2	
Edition Nautilus	2	
Edition Weitbrecht/Thienemanns	2	
Eichborn	2	
Hainholz	2	
Horlemann	2	
Lamuv	2	
Luchterhand	2	
Orlanda	2	
Piper	2	
Unrast	2	

Übersetzer

Übersetzungen liegen vor aus dem Spanischen, Portugiesischen und Englischen. Es waren bei den Büchern, die aus Lateinamerika stammten insgesamt 92 Übersetzerinnen und Übersetzer beteiligt, zu denen noch die hier nicht eigens ausgewiesenen Übersetzer der Anthologien hinzukommen.

Mehrfach: Sabine Giersberg 11, Susanna Mende 10, Lutz Kliche 9, Peter Schultze-Kraft (8); Curt Meyer-Clason, Matthias Strobel (7); Stefanie Gerhold, Karin von Schweder-Schreiner, Willy Zurbrüggen (je 4); Angelica Ammar, Ilse Layer, Nicolai von Schweder-Schreiner, Petra Strien, Claudia Wuttke (je 3); Tobias Burghardt, Helga Castellanos, Hanna Grzimek, Christian Hansen, Silke Kleemann, Gert Loschütz/Jan Weiz, Elisabeth Müller, Bettina Neumann, Peter Schwaar, Jan Weiz (je 2).

Übersetzer mit einem Titel finden Sie in der Titelübersicht auf der Website.



Graphik 5: Anzahl der geförderten Titel von Autoren aus der Lateinamerika 1984 – 2010

Verlagsstimme

Der Rotpunktverlag gibt seit seinem Bestehen (gegr.1977) Literatur aus Lateinamerika in deutscher Übersetzung heraus. Das hat mit der Geschichte des Verlags zu tun, der aus der (damals) Neuen Linken nach 68 entstanden war. Lateinamerika interessierte sehr viele Leute, es gab eine Solidaritätsszene in allen deutschsprachigen Ländern, die auch an kulturellen Aspekten interessiert war. Wir publizierten lateinamerikanische Autoren wie Roque Dalton, Mario Benedetti, Miguel Angel Asturias u.a., aber immer auch Sachbücher zu bestimmten Themen und Ländern Lateinamerikas.

An diesen Programmschwerpunkt hat sich bis heute nichts geändert. Geändert hat sich die Rezeption lateinamerikanischer Literatur. Das selbstverständliche Interesse, auf das man noch in den 80er Jahren zählen konnte, ist stark zurückgegangen. Lateinamerika ist jetzt eine Globalregion wie andere auch, allerdings mit einem sehr großen Reichtum an hervorragenden Erzählern, denen wir uns weiterhin widmen, was allerdings wirtschaftlich sehr viel schwieriger geworden ist. So sind wir auf Unterstützung mehr denn je angewiesen. Die Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika müsste man also erfinden, gäbe es sie nicht bereits. Sie ist sehr wichtig für uns wie auch für die lateinamerikanische Literatur, denn ähnlich gelagerten Verlagen geht es ja ebenso. An viele, gerade auch „gewagtere“, „riskantere“ Bücher hätten wir uns wohl nicht herangetraut, wenn es nicht die Chance einer finanziellen Unterstützung für die Übersetzung durch die Gesellschaft gegeben hätte.

Andreas Simmen/Thomas Heilmann, Rotpunktverlag, Zürich

Förderung nach Jahren 1984-2010

Jahr	Karibik	Asien	Afrika	Arab. Welt	Lateinamerika	gesamt
1984		1	3		2	6
1985		1	2	1	5	9
1986	1	1	1	3	3	9
1987	2	3	1	2	3	11
1988	1	1	4	2	6	14
1989	2	4	1	7	2	16
1990	2	2	3	4		11
1991	1	2	4	4	1	12
1992		4	2	5	4	15
1993	3	4	4	5	5	21
1994		7	8	2	11	28
1995	4	7	3	8	3	25
1996	2	5	6	3	5	21
1997	3	2	9	7	3	24
1998	3	7	11	8	5	34
1999	4	9	6	2	6	27
2000	2	1	4	10	3	20
2001	5	2	11	9	10	37
2002	1	2	3	7	10	23
2003	4	5	4	5	10	28
2004	4	4	3	16	7	34
2005	4	4	5	8	16	37
2006		9	3	6	10	28
2007	1	5	6	7	11	30
2008		4	7	3	8	22
2009	1	9	6	8	11	35
2010	1	7	6	8	10	32
	51	112	126	150	170	609

Förderung nach Häufigkeit

Autoren (insgesamt 406)	Land	Titel
Mahm(o)ud Darwish/Darwich	Palästina	6
Abdalrachman Munif	Jordanien	6
Mahmud Doulatabadi	Iran	5
Tomás González	Kolumbien	5
Promoedya Ananta Toer	Indonesien	5
Ibrahim al-Koni	Libyen	4
Antonio Dal Masetto	Argentinien	4
Eduardo Galeano	Uruguay	4
Edouard Glissant	Martinique	4
Chenjerai Hove	Simbabwe	4
Sergio Pitlor	Mexiko	4
César Vallejo	Peru	4
Ngugi wa Thiong'o	Kenia	4
Alaa al-Aswani	Ägypten	3
Gamal al-Ghitani	Ägypten	3
Khalid al-Maaly	Irak	3
Miral al-Tahawi	Ägypten	3
Roberto Bolaño	Chile	3
Rachid Boudjedra	Algerien	3
Bessie Head	Südafrika	3
Sahar Khalifa	Palästina	3
Elias Khoury	Libanon	3
Nagib Machfus	Ägypten	3
Abdelwahab Meddeb	Tunesien	3
Álvaro Mutis	Kolumbien	3
Meja Mwangi	Kenia	3
Kiran Nagarkar	Indien	3
Ben Okri	Nigeria	3
Leonardo Padura	Kuba	3
Ricardo Piglia	Argentinien	3
Tajjib Salich	Sudan	3
Boualem Sansal	Algerien	3
Pablo de Santis	Argentinien	3
Wole Soyinka	Nigeria	3
Véronique Tadjo	Côte d'Ivoire	3
Yvonne Vera	Simbabwe	3
Ivan Vladislavic	Südafrika	3
Adonis	Syrien	2

César Aira	Argentinien	2
Muhammad al-Bissati	Ägypten	2
Edward al-Charrat	Ägypten	2
Roberto Ampuero	Chile	2
Maria Teresa Andruetto	Argentinien	2
Memo (José Guillermo) Anjel	Kolumbien	2
Raúl Argemi	Argentinien	2
Ibrahim Aslan	Ägypten	2
Sefi Atta	Nigeria	2
Amadou Hampaté Bâ	Mali	2
Salim Bachi	Algerien	2
Biyi Bandele-Thomas	Nigeria	2
Azouz Begag	Algerien	2
Tahar Ben Jelloun	Marokko	2
Mario Benedetti	Uruguay	2
Horacio Castellanos Moya	El Salvador	2
Shimmer Chinodya	Simbabwe	2
Maryse Condé	Guadeloupe	2
Mia Couto	Mosambik	2
Edgardo Cozarinsky	Argentinien	2
Hassan Dawud	Libanon	2
Jesús Díaz	Kuba	2
Dschabra Ibrahim Dschabra	Palästina	2
Duong Thu Huong	Vietnam	2
Jorge Edwards	Chile	2
Nawal el-Saadawi	Ägypten	2
Marcelo Figueras	Argentinien	2
Santiago Gamboa	Kolumbien	2
Mempo Giardinelli	Argentinien	2
José Gorostiza	Mexiko	2

Abdulrazak Gurnah	Tansania	2
Emil Habibi	Palästina	2
Etienne van Heerden	Südafrika	2
Jussuf Idris	Ägypten	2
Iman Humaidan Junis	Libanon	2
Abdalahakim Kassem	Ägypten	2
Mohammed Khair Eddine	Marokko	2
Abdellatif Laâbi	Marokko	2
Mochtar Lubis	Indonesien	2
Alia Mamdouch	Irak	2
Abbas Maroufi	Iran	2
Zakes Mda	(Südafrika/Lesotho)	2
Mo Yan	China	2
Tierno Monénembo	Guinea	2
Rachid Mimouni	Algerien	2
Esther Mujawayo/Souâd Belhaddad	Ruanda	2
Charles Mungoshi	Simbabwe	2
Cristina Perri Rossi	Uruguay	2
Alifa Rifaat	Ägypten	2
Ghada Sammann	Syrien	2
Moacyr Scliar	Brasilien	2
Habib Selmi	Tunesien	2
Khushwant Singh	Indien	2
Ahmad Tohari	Indonesien	2
Tchicaya U Tam'Si	Kongo Republik	2
Garbriel Trujillo Muñoz	Mexiko	2
Abdourahman Waberi	Dschibuti	2
Tahir Wattar	Algerien	2
Zoë Wicomb	Südafrika	2
Yan Lianke	China	2

Autoren mit einem Titel finden Sie in der Titelübersicht auf der Website.

Länder (insgesamt 79)	Titel	
Argentinien	48	Kamerun 3
Ägypten	35	Kurdistan 3
Südafrika	35	Mosambik 3
Indien	28	Tibet 3
Algerien	24	Sri Lanka 3
Mexiko	24	Karibik allgemein 2
Kolumbien	22	Bolivien 2
Iran	21	Dschibouti 2
Kuba	20	Guinea 2
China	21	Mali 2
Brasilien	18	Mauritius 2
Chile	18	Nicaragua 2
Indonesien	17	Ruanda 2
Libanon	16	Saudi-Arabien 2
Palästina	16	Senegal 2
Uruguay	14	Sierra Leone 2
Nigeria	13	Thailand 2
Simbabwe	13	Vietnam 2
Irak	11	Afghanistan 1
Kenia	10	Barbados 1
Marokko	9	Belize 1
Syrien	9	Costa Rica 1
Tunesien	9	Dem. Rep. Kongo 1
Martinique	8	Ecuador 1
Peru	8	Grenada/USA 1
Jordanien	7	Jordanien/Saudi-Arabien 1
Haiti	5	Kambodscha 1
Jamaika	5	Kasachstan 1
Pakistan	5	Korea 1
Puerto Rico	5	Lesotho 1
Republik Kongo	5	Malawi 1
Sudan	5	Nepal 1
Tansania	5	Oman 1
Afrika allgemein	4	Philippinen 1
Côte d'Ivoire	4	"Quetchua/Ketschua" 1
El Salvador	4	Réunion 1
Libyen	4	Somalia 1
Arabische Länder allg.	3	St. Kitts und Nevis 1
Angola	3	Syrien/Kurdistan 1
Ghana	3	Taiwan 1
Guadeloupe	3	Togo 1
Guyana	3	Tschad 1

Geförderte Sprachen

	Afrika	Arab.spr. Länder	Asien	Karibik	Latein- amerika	Gesamt
Spanisch				25	142	167
Englisch	81	7	34	10	9	141
Arabisch	3	94				97
Französisch	20	49		16		93
Portugiesisch	6				18	24
Farsi/Persisch			21			21
Chinesische Sprachen			23			23
Bahasa Indonesia			17			17
Afrikaans	6					6
Hindi			6			6
Kurdisch/Türkisch			3			3
Kiswahili	2					2
Thai			2			2
Vietnamesisch			2			2
Koreanisch			1			1
Russisch			1			1
Malayalam/Indien			1			1
Urdu/Pakistan-Indien			1			1
Quechua/Lateinamerika					1	1
	126	150	112	51	170	609

Verlage (insgesamt 149)

Deutsche Verlage (insgesamt 130)

Zahl der geförderten	Titel		
Peter Hammer	33	Eichborn Verlag	3
Horlemann	30	Klett-Cotta	3
Suhrkamp/Insel	20	Luchterhand	3
(Klaus) Wagenbach	16	Alibaba	2
Das Arabische Buch/Hans Schiler	12	Atlantik Verlag	2
DIPA	11	Distel LiteraturVerlag	2
Marino (inkl. Frederking & Thaler)	11	DuMont	2
Lamuv	10	Edition CON	2
A1	9	Elefanten Press	2
Rimbaud	9	Esslinger Verlag	2
Das Wunderhorn	9	Europa Verlag	2
C.H. Beck	8	Ev.-Luth. Mission	2
Edition Orient	8	Galgenberg	2
die horen/Wirtschaftsverlag	7	Hanser	2
Glaré	7	Kiepenheuer & Witsch	2
Antje Kunstmann	6	Manholt	2
Donata Kinzelbach	6		
Edition Nautilus	6		
Ullstein (Claassen)	6		
Vervuert	6		
Draupadi	5	Schweizer Verlage (19)	Titel
Orlanda	5		
Piper	5	Lenos	56
Alawi	4	Unionsverlag	50
Berlin	4	Rotpunkt	21
Merlin	4	Nagel & Kimche	15
Rotbuch	4	Ammann	10
Alexander	3	Verlag im Waldgut	7
Altberliner Verlag	3	Edition 8/Eco	5
Angkor	3	Dörlemann	4
Brandes & Apsel	3	Edition Diá	4
Büchergilde Gutenberg	3	NordSüd	3
Edition KAPPA	3	atlantis pro juventute	2
Edition Köln	3		

Übersetzer (Insgesamt 318 Übersetzer, die
mehr als 1 Titel übersetzt haben) Titel

Hartmut Fähndrich	28
Thomas Brückner	14
Doris Kiliyas (Erpenbeck)	14
Regina Karachouli	13
Sabine Giersberg	12
Jutta Himmelreich	11
Khaled al-Maaly	10
Susanna Mende	10
Lutz Kliche	9
Wolfgang Binder	8
Curt Meyer-Clason	7
Susanne Koehler	7
Matthias Strobel	7
Heribert Becker	7
Sigrid Groß	6
Sabine Allafi	6
Peter Schultze-Kraft	6
Larissa Bender	6
Leila Chammaa	5
Diethelm Hofstra	5
Regina Keil	5
Kristina Stock	5